

„Haus der Legenden“:

Helmut Recknagel und Georg Thoma ziehen ins „Haus der Legenden“

Besondere Ehre für zwei Skisport-Legenden: Dr. Helmut Recknagel und Georg Thoma werden im Rahmen der DSV-Einkleidung am 19. Oktober 2017 als erste „Bewohner“ des vom Deutschen Skiverband neu eingerichteten „Haus der Legenden“ geehrt.

Erstmals ehrt der Deutsche Skiverband bei der diesjährigen DSV-Einkleidung zwei ehemalige Skisportler mit der Aufnahme ins „Haus der Legenden“. Die Auszeichnung geht an Dr. Helmut Recknagel und Georg Thoma.

Neben der Ehrung im Rahmen der DSV-Einkleidung werden die Ausgezeichneten im „digitalen Haus der Legenden“ unter www.skiDeutschland.de jeweils mit einem Porträt und einer Bildcollage vorgestellt sowie in ähnlicher Form in der DSV-Verbandszentrale, dem „Haus des Ski“ in Planegg gewürdigt.

Dr. Helmut Recknagel (geb. 20.03.1937 in Steinbach-Hallenberg) war mit dem Gewinn der Goldmedaille bei den Olympischen Winterspielen in Squaw Valley 1960 der erste deutsche – und damit gleichzeitig der erste, nicht aus Skandinavien stammende – Olympiasieger im Skispringen. Zudem gewann der zweimalige Skisprung-Weltmeister (Squaw Valley 1960, Zakopane 1962) im Laufe seiner Karriere dreimal die Vierschanzentournee.

Georg Thoma (geb. 20.08.1937 in Hinterzarten) errang bei den Olympischen Winterspielen in Squaw Valley 1960 die Goldmedaille in der Nordischen Kombination – und schaffte es damit ebenfalls, die Dominanz der Skandinavier zu durchbrechen und sich als erster Mitteleuropäer zum Olympiasieger in seiner Sportart zu küren. Bei den Nordischen Ski-Weltmeisterschaften 1966 in Oslo holte der Schwarzwälder die Goldmedaille.

Mit dem Einzug in das „Haus der Legenden“ ehrt der Deutsche Skiverband ehemalige Athleten, die mit herausragenden sportlichen Leistungen und ihrer herausragenden Persönlichkeit eine Vorbildfunktion einnehmen und so die Entwicklung des DSV und des Skisports positiv beeinflusst haben. Voraussetzung für die Ernennung zum Mitglied im „Haus der Legenden“ ist das Goldene Sportehrenabzeichen des DSV. Die Ehrung kann frühestens im fünften Jahr nach Beendigung der aktiven Karriere erfolgen. Es werden maximal zwei Personen pro Jahr geehrt, die Nominierung erfolgt durch das DSV-Präsidium.